

Nürnberg, den 10. März 1958.

sehr verehrte Gesinnungsfreundinnen
und sehr verehrte Gesinnungsfreunde,

wenn mein erstes Schreiben nur anregender Art
war, so hat dieses Schreiben mehr vorbereitenden
Charakter.

Der Unterschied zwischen den Freireligiösen und
den Esperantisten kann am einfachsten erklärt
werden durch zwei Sätze.

Die Freireligiösen schwanken und genieren sich
dem Esperanto näher zu treten und
die Esperantisten schwanken und genieren sich
ihre Abkehr von den religiösen Dogmen offen
und eindeutig zum Ausdruck zu bringen.

Es gibt aber auch kirchenfreie Esperantisten
und Freireligiöse mit einer beidenschäftlichen
Abneigung gegen Esperanto.

Die kirchenfreien Esperantisten haben sich
die Aufgabe gestellt, alle Esperantisten die
bereit sind, für die Geistesfreiheit zu werben
und alle Freireligiösen, welche dem Esperanto
nicht abgeneigt sind, auf internationaler
Grundlage zusammenzuführen.

Die Gründe werden Sie gleich lesen.

Die Weltmacht des internationalen
römischen Katholizismus ist in der Lage
jedem nichtkatholischen Esperantisten

kostenlos und portofrei die 182 Seiten starke
und 220 Gramm schwere Esperanto-Propaganda-
schrift "Wo ist die Kirche Christus" auf
Wunsch zu senden.

Die Finanzen unseres Bundes gestatten
uns nur 50 Seiten starke und 40gr schwere
deutschgedruckte Propagandaschriften um
1 Mark 20 Pf zu verkaufen.

Der letzte Satz vom Vorwort dieser
Esperanto Propagandaschrift lautet:

Wer die Wahrheit ehrlich und aufrichtig
sucht und zu gleicher Zeit zu Gott um
sein Heil betet, damit er die alleinige
Wahrheit erkenne, seine Wahrheit, für
den gilt das Wort:

Bitte und du erhältst, suche und du
findest, klopfe an und dir wird
aufgetan.

Dieses Büchlein sei für ihn, den Wahr-
heit suchenden, ein gefahrloser Führer
und aus ganzem Herzen hoffe, dass es
seinen segensreichen Weg finden möge
durch die ganze Welt, um beizutragen zur
Verwirklichung des Wunsches von uns
allen — eine Weide und ein Hirte.

Internationales Katholisches Informations-
amt, Sekretariat Loonoyand, Holland
20. April 1949.

Diese Propagandaschrift hat ausser dem
Vorwort noch eine Widmung aus dem
Jahre 1895 von M. Van der Slagen. S. 7.

Der erste Teil beschreibt die wahre Kirche Christi im allgemeinen. Der zweite Teil ist ein Überblick der Erkennungsmittel oder Charaktereigenschaften der wahren Kirche. Der dritte Teil ist eine Erklärung der fundamentalen Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten. Im Schlusswort wird noch einmal versichert, die Ruhe und das Glück in diesem Leben und im Leben nach dem Tode und die ewige Rettung der unsterblichen Seele kann nur derjenige genießen, der die Wahrheit in der Katholischen Kirche sucht.

Die Schrift ist 1949 in den Haag gedruckt. Dieser international gesteuerten Propagandamacht stehen wir, die Bundesorganisationen der Geistesfreiheit in den einzelnen Ländern ohne internationalen Zusammenhang gegenüber.

Der I. und II. Weltkongress der Internationalen Vereinigung für Humanistische und Ethische Kultur sind der schüchternen und bescheidenen Anfang ganz unbewusst diesem Sachverhalt entgegen zu treten, denn die meisten Teilnehmer haben kein Verständnis für Esperanto oder noch genauer ausgedrückt, eine starke Abneigung gegen Esperanto. Die kirchenfreien Amerikaner haben eine Bundeszeitschrift: The American rationalist

Die Engländer haben eine Bundeszeitschrift
"The Free Thinker" Die Deutschen haben
eine Bundeszeitschrift "Der Freireligiöse"
Einer kann die Bundeszeitschrift vom
andern nicht lesen.

Den Ausgleich zwischen der Internationale
der Kirchenfreien und der Internationale
der Kirchenfreien ergibt erst die echte
Taberany durch Esperanto.

Beim 43. Universalen Esperanto Kongress
in Mainz in diesem Jahre gibt es wieder
die entprechenden Katholischen, Evangelischen
und israelitischen Gottesdienste und
diejenige Schar, die für das Fortbestehen
des homo sapiens doch viel wichtiger ist,
die kirchenfreien und dogmenfreien
Zeitgenossen haben keine internationalen
Beziehungen und haben keine finanziellen
Mittel um ihre Ideologie in Erscheinung
zu bringen.

Suchet den Antisyllabus und sehet
das alle Übel, das Esperanto bringt
das Heil und nicht die Bibel.

Das ist der Weckruf mit welchem die
Gesinnungsfreunde in England den
Kritischen Freidenker Esperantisten Bund
ins Leben gerufen haben und das ist
auch der Weckruf, den wir kirchenfreien
Esperantisten in Mainz verstärkten Anstoss

verarbeiten wollen

Es gibt internationale Esperantisten Vereinigungen bei den Katholiken, bei den Evangelischen und bei den Quäkern mit eigenen Bundeszeit-schriften und die kirchenfreien Zeitgenossen bleiben auf diesem Gebiete stumm und taub.

Ich weiss sehr wohl. Aller Anfang ist schwer, auch beim Esperanto. Esperanto zu lernen ist aber nicht so schwer, wie ein Polyglot zu werden und die Esperantofortschritte der Kirchentrenen einzuhalten darf für uns kirchenfreien nicht unmöglich sein.

Unser hochverehrter Gesinnungsfreund Herr Dr. Pick von Mainz wird sich sicher noch erinnern können an die unvergessliche Freidenkerveranstaltung beim 15. Universalen Esperanto Kongress in Nürnberg im Jahre 1923. an das internationale Zusammentreffen der Freidenkerprominenz im Nürnberger Frauenparochienhaus.

Wenn diese friedliche Tätigkeit zehn Jahre später durch den Hitler Terror und sechszehn Jahre später durch den Weltkrieg verstopft wurde, so sind diese Tatsachen nur ein Ansporn diese Bemühungen fortzusetzen an den Punkten ihrer Unterbrechung.

or Esperanto. I will reply
in 9th language you chose
Sincerely
George Dickson.

Der Schluss von dem Briefe meines Genannten
freunde Herrn George L. Dickson Liverpool 10,
Amable Road St. George's in dem Februar
des Britischen Reiches Esperantisten Bundes lautet:
Remember, you may write in English

Gesinnungsfreundinnen und Gesinnungsfründe
in Mainz und Umgebung
sollte es für Sie unmöglich sein, eine
Freidenker Esperantisten Veranstaltung
am 3. August 1958 in Ihr Jahresprogramm ein-
zuschalten, so werden wir auf dem
Hafenplatz oder auf dem Hauptmarkt
zusammen kommen, dann ist es für den
Hessischen Rundfunk und für die Hessische
Fernsehgesellschaft umso leichter sich
zu beteiligen.

Wir dogmenfreien Taberanger dürfen
uns nicht beiwändig und unauffällig
in den Schatten der Logik drängen lassen.
Guthenberg hat das Talent der Mainzer
bewiesen. Von Mainz aus hat die Buch-
drucker Kunst die ganze Erdoberfläche
umkreist.

Mainzer Zeitgenossen beweist Euer Talent
als echte Guthenberger und von Mainz
aus wird eine neue Welle der Geistes-
freiheit durch Esperanto über die ganze
Erdoberfläche rauschen.

In diesem Sinne habe ich an unseren
Bundesgeschäftsführer geschrieben, in
diesem Sinne hat mir unser Gesinnungs-
freund Herr Dr. Dietrich Bronder geant-
wortet.

Obstine antauen

Ihr ergebener
Ernst Gmeinhardt
Nürnberg, Krehling Str. 19.